



Gesund in die Zukunft

Die SLK-Kliniken stellen sich vor



SLK Kliniken

**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de

**HOHENLOHER
ZEITUNG** **KRAICHGAU
STIMME**

LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

Bauten für die Zukunft

Umfangreiche Informationen zu den Neubauten der SLK-Kliniken. **ab Seite 4**

Tag der offenen Tür

Klinikum am Gesundbrunnen ermöglicht Blick hinter die Kulissen. **Seiten 8 und 9**

Medizinische Leuchttürme

Herausragende Angebote für die Menschen aus der Region. **Seite 10**

„Wir haben eine sehr große Verantwortung“ Stadt und Landkreis Heilbronn sichern Versorgung für eine halbe Million Menschen

Stadt und Landkreis Heilbronn sind gemeinsam Gesellschafter der SLK Kliniken Heilbronn GmbH. Mit Oberbürgermeister Harry Mergel und Landrat Detlef Piepenburg sprach unsere Redakteurin Iris Baars-Werner. Die beiden stehen an der Spitze des Aufsichtsrates der kommunalen Kliniken.

Beim Thema Kliniken gibt es für Stadt und Landkreis aktuell fast nur Kritik. Wünschten Sie sich manchmal, die öffentliche Hand könnte sich aus dem Bereich zurückziehen?

„Dass wir die Kliniken kommunal betreiben, hat enorme Vorteile für die Menschen.“

Harry Mergel: Nein. Wir haben hier eine sehr große Verantwortung. Es ist unsere Aufgabe, die stationäre medizinische Versorgung für unsere Bürger auf sehr hohem Niveau zu gewährleisten. Das tun wir in guter Partnerschaft mit dem Kreis. Ich bin überzeugt, wir stehen am Anfang einer noch besseren Entwicklung.

Jetzt gibt es bald nur noch zwei große Kliniken statt vier Häuser. Kann man damit zufrieden sein, wenn man für den Landkreis verantwortlich ist?

Detlef Piepenburg: Natürlich hätte ich gerne den Erhalt der kleinen Standorte gewähr-



Aufsichtsratsvorsitzender Harry Mergel (rechts) und sein Stellvertreter Detlef Piepenburg im Interview.

Fotos: Mario Berger

leistet. Wir haben aber nicht mehr Spielraum als den, den andere festlegen. Die Neuausrichtung der Gesundheitspolitik setzt auf noch mehr Qualität, Mindestmengen an Eingriffen und hohe Standards bei der Ausstattung. Zudem bekommen wir sehr oft nicht mehr das erforderliche Personal für kleinere Standorte. Und so muss leider zwischen Wünschenswertem und

Machbarem unterschieden werden. Der Handlungsbedarf für die kleinen Standorte zwingt uns zu den bekannten Veränderungen, und diese Verantwortung nehmen wir wahr. In Baden-Württemberg schreiben fast 50 Prozent der Kliniken rote Zahlen, das zeigt, wie schwierig es auch für uns ist. Wir haben mit den zwei neugebauten Häusern eine gute Ausgangslage für die

stationäre Versorgung unserer Bevölkerung geschaffen. Darum beneiden uns viele.

Mussten Sie sich schon öfter anhören, dass es Heilbronn ja gut hat mit einem großen Krankenhaus in der Stadt und dass die Bewohner der Kreisgemeinden die Dummen sind?

Mergel: Natürlich. Aber es ist Unsinn. Wir versorgen hier einen Raum mit knapp 500 000

Menschen. Dass wir das kommunal, öffentlich betreiben, hat enorme Vorteile für die Menschen. Ein privater Anbieter muss Rendite erwirtschaften. Diesen Zwang haben wir nicht. Wir können das Geld in die medizinische und pflegerische Versorgung stecken. Ja, wir haben einen schmerzhaften Strukturveränderungsprozess hinter uns. Aber die Stadt Heilbronn hat dabei auch

Hochmoderne Kliniken bieten hohen Komfort

Am Sonntag, 16. Juli, lädt das Klinikum am Gesundbrunnen Heilbronn zum Tag der offenen Tür

Von Thomas Jendges

GRUSSWORT Hinter den SLK-Kliniken liegen aufregende Monate. Im Sommer vergangenen Jahres ist das neue Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall eröffnet worden, nur wenige Monate später ging der erste Bauabschnitt des Klinikums am Gesundbrunnen in Heilbronn in Betrieb. Entstanden sind zwei hochmoderne Kliniken. Beide bieten den Patienten einen hohen Komfort, etwa durch standardmäßige Zweibettzimmer

mit eigenem Bad sowie einem Entertainmentssystem an jedem Bett.

Doch vor allem konnten die SLK-Kliniken die Infrastruktur für eine gute Patientenversorgung deutlich verbessern – durch neueste Medizintechnik, größere Räumlichkeiten und effizientere Abläufe. Mehr als 8000 Besucher haben sich davon bereits vergangenen Oktober beim Tag der offenen Tür im Klinikum am Plattenwald ein Bild gemacht.

Jetzt möchten wir Sie herzlich einladen, am Sonntag, 16.



Dr. Thomas Jendges ist Geschäftsführer der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Foto: SLK-Kliniken

Juli, einen Blick hinter die Kulissen unseres neuen Klinikums am Gesundbrunnen zu werfen. Weitere Informatio-

nen zu den Aktionen, Führungen und Vorträgen finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Auch in den kommenden Monaten und Jahren wird es bei den SLK-Kliniken weitere Veränderungen geben. In Heilbronn starten bald die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt. Neben einer Geriatrischen Rehabilitationsklinik wird es in Brackenheim künftig auch eine Grundversorgungspraxis und eine ambulante Notfallversorgung geben. Die medizinische Versorgung des nördlichen Landkrei-

ses wird künftig durch ein modernes Medizinzentrum in Möckmühl bereichert. Die Klinik Löwenstein ist mit ihrer hohen Kompetenz auf dem Gebiet der Lungenerkrankungen ein wichtiger Pfeiler für die Gesundheitsversorgung in der Region.

Auf den folgenden Seiten dieser Sonderausgabe wollen wir Sie über die spannenden Entwicklungen bei den SLK-Kliniken informieren.

(Dr. Thomas Jendges ist Geschäftsführer der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH)

Verantwortung für den ländlichen Raum bewiesen. Wenn die Privatwirtschaft hier agieren würde, hätte sich keiner die Frage gestellt, was machen wir in Brackenheim und Möckmühl, man hätte diese Standorte einfach geschlossen.

Mit Medizinzentren aber ist die Bevölkerung auf dem Land nicht zufrieden.

Piepenburg: Die Medizin hat sich gewaltig verändert, nicht nur stationär, sondern auch ambulant. Heute bieten Fachärzte Behandlungen und Eingriffe an, für die man früher oft längere Zeit ins Krankenhaus musste. Wir investieren in Brackenheim und in Möckmühl mit dem Ziel, dort anstelle der wegfallenden stationären Leistungen ambulante Versorgung zu schaffen.

Mergel: Bei der ganzen Debatte darf man nicht vergessen: Die schmerzhaften Veränderungen stärken ja auch das Unternehmen. Wir fahren nicht nur Standorte zurück, sondern wir stärken die beiden großen Häuser. Wir haben am Plattenwald und am Gesundbrunnen neue Krankenhäuser mit den großen Chancen der Spezialisierung und Zentrenbildung. Dadurch wird die medizinische Versorgung dieser Raumschaft insgesamt in Zukunft noch besser.

Das kostet Stadt und Landkreis alles ganz schön viel Geld.

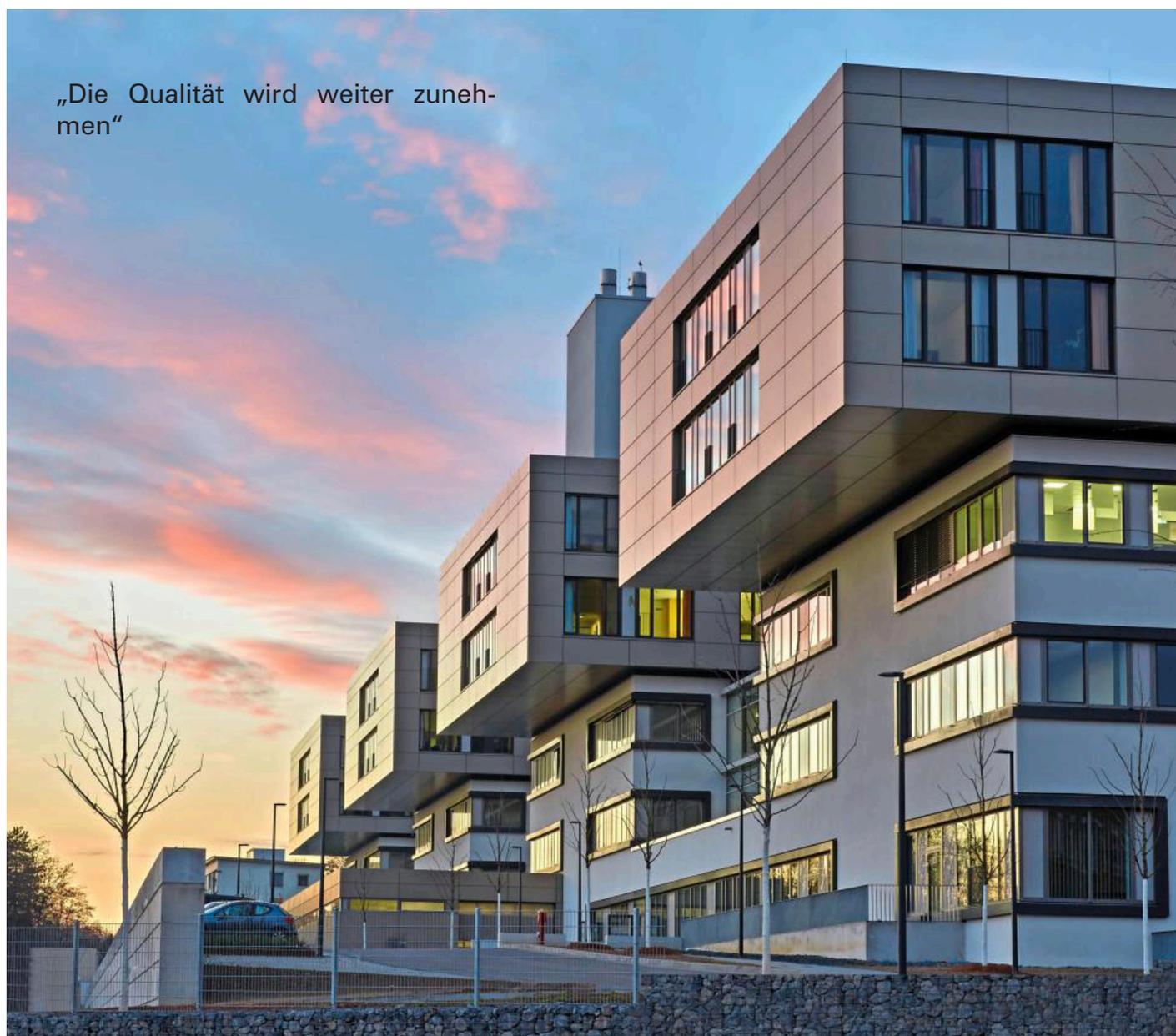
Piepenburg: Wir haben als Stadt- und Landkreis nach dem Krankenhausgesetz einen Sicherstellungsauftrag. Den müssen wir erfüllen. Die Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung auf höchstem Niveau kostet in jedem Fall viel Geld. Aber das ist es wert, und es ist gut angelegtes Geld.

Mergel: Trotzdem muss man deutlich machen, dass es für uns eine finanzielle Kraftanstrengung ist. Jede unserer Gebietskörperschaft muss in den nächsten Jahren 50 Millionen Euro in die Veränderung investieren. Die Summe zeigt, was uns dieser Bereich der Daseinsvorsorge wert ist.

Gibt es trotz des Ausstiegs der Hohenloher eine regionale Zielsetzung in der Klinikpolitik?

Mergel: Gemessen an der Tatsache, dass zur Region vier Landkreise und ein Stadtkreis gehören, hat es noch nie eine regionale Klinikpolitik gegeben. Es gibt Partnerschaften und Kooperationen und die wird es auch mit Hohenlohe weiter geben.

Piepenburg: Ich hätte es gerne anders gehabt, denn es gibt



„Die Qualität wird weiter zunehmen“

Das Klinikum am Gesundbrunnen ist die größte SLK-Klinik und bietet dank Spezialisierung auch universitäres Niveau.

keinen Weg zurück. Das heutige Kartellrecht ließe den Zusammenschluss wohl nicht mehr zu. Also wird es für Hohenlohe schwierig werden, eine kommunale Lösung mit anderen zu finden. Aber für uns gilt: Wir müssen in erster Linie nach der Versorgung unserer eigenen Bevölkerung schauen.

Mergel: Dass wir im Raum Heilbronn eine funktionierende Partnerschaft haben, ist gut. Doch in Baden-Württemberg gibt es keine regionale Krankenhauspolitik. Das Land hat deshalb auch keine Klinikregion Heilbronn-Franken auf dem Schirm. Jeder von uns hat zunächst mal die Verantwortung für seinen eigenen Bereich. Dabei muss man uns zubilligen, dass wir sagen: Das, was wir leisten, muss sich auch wirtschaftlich rechnen. Alle Partner müssen sich gleichermaßen in den Verbund einbringen. Das war im Fall Hohenlohe nicht mehr gegeben.

Jetzt werden Sie also Konkurrenten?

Piepenburg: Wir nehmen unseren Sicherstellungsauftrag

wahr und bieten für unsere Bevölkerung die bekannten stationären Leistungen.

Mergel: Die medizinische Versorgung wird durch die Bildung von Zentren an Qualität gewinnen. Das heißt, dass die unterschiedlichen Fachdisziplinen in engem Austausch stehen. Im Tumorzentrum arbeiten zum Beispiel acht Kliniken zusammen, die durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert sind. Das Schlaganfallzentrum erfüllt inzwischen die Kriterien für eine Zertifizierung als überregionales Schlaganfallzentrum. Neu ist das Allergiezentrum, das den Patienten eine noch individuel-

lere Behandlung ermöglicht.

Was erwarten Sie sich vom Bundestagswahljahr?

Piepenburg: Nachdem erst 2016 das neue Strukturgesetz in Kraft getreten ist, erwarte ich nicht schon wieder ein völlig neues Gesundheitsgesetz und auch kein grundsätzlich neues System bei der Krankenhausfinanzierung. Aber einige Verbesserungen wären nötig, beispielsweise die Berücksichtigung des hohen Lohnkostenniveaus in Baden-Württemberg bei der Preisbildung für die Krankenhausleistungen oder Veränderungen bei der sektorenübergreifenden Versorgung.

Mergel: Wir haben momentan eine privilegierte wirtschaftliche Situation. Man muss schauen, wo künftig politisch Schwerpunkte gesetzt werden. Und das wird tatsächlich der ländliche Raum sein.

Die Bevölkerung in Stadt und

Landkreis Heilbronn muss in den nächsten Jahren demnach also nicht mit schlechten Botschaften in Sachen SLK-Kliniken rechnen?

Mergel: Mir liegt an der Feststellung, die auch von externen

Prüfern bestätigt wird: Von der Infrastruktur her haben wir hervorragende Bedingungen. Und wir haben eine

„Wir müssen in erster Linie nach der Versorgung unserer eigenen Bevölkerung schauen.“

hochqualifizierte Mannschaft von den Chefarzten bis zu den Pflegern. Uns ist aber klar, dass nicht alles optimal läuft. Wir wissen etwa um die fehlenden Parkplätze am Gesundbrunnen. Es gibt dringenden Handlungsbedarf, wir werden kurzfristig 200 neue Parkplätze schaffen und 2018 ein neues Parkhaus bauen. Wir wissen, dass dort, wo Leute unter hoher Anspannung arbeiten, es auch zu Spannungen kommt. Da bitten wir um einen Vertrauensvorschuss für unsere Mitarbeiter, vor allem wenn man wie jetzt neue Strukturen umsetzen muss.

Die Personen

Der Heilbronner Oberbürgermeister **Harry Mergel** (61) ist Aufsichtsratsvorsitzender der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Landrat **Detlef Piepenburg** (60) ist sein Stellvertreter und zudem Vorsitzender der baden-württembergischen Krankenhausgesellschaft. *iba*

Zukunftsweisende Medizin

Neubau am Gesundbrunnen in Heilbronn erfüllt hohe Ansprüche



Das Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn ist die größte Einrichtung innerhalb der SLK-Kliniken. Das breite Leistungsspektrum deckt nahezu alle medizinischen Fachgebiete ab. Seit 1989 ist der Gesundbrunnen der zentrale Klinikstandort in der Stadt Heilbronn. In vier Jahren Bauzeit wurde jetzt zwischen Neckargartach und Böckingen eines der modernsten Klinikgebäude in Baden-Württemberg geschaffen.

Erster Bauabschnitt Im Februar 2017 konnte der erste Bauabschnitt bezogen werden. Hier sind 550 der rund 800 Erwachsenenbetten des Standortes untergebracht. Entstanden ist ein zukunfts-

weisender Bau, der die hohen Ansprüche einer modernen Medizin mehr als erfüllt. Ein Großteil der 16 Kliniken des Klinikums am Gesundbrunnen ist bundesweit für die sehr guten medizinischen Leistungen anerkannt. Für eine hochwertige Medizin ist eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen erforderlich. Dies bietet das Heilbronner Klinikum in sehr guter Form.

In den zahlreichen Zentren wie dem Tumorzentrum Heilbronn-Franken arbeiten die Spezialisten täglich eng zusammen. Alle erforderlichen Funktionsbereiche sind ebenfalls am Standort angesiedelt. Damit können Mediziner, Pflegekräfte und Funktionsmitarbeiter auf alle erforderlichen

Ressourcen innerhalb kürzester Zeit und mit kurzen Wegen zurückgreifen.

Die Medizintechnik hat sich zum Beispiel in der Radiologie in den letzten Jahren rasant entwickelt. Das Klinikum am Gesundbrunnen ist technisch auf dem neuesten Stand: drei Linksherzkatheter, roboter-assistierte endoskopische Steinbehandlung oder der Fusion-OP-Saal sind nur einige Beispiele hierfür.

Mensch im Mittelpunkt Für die SLK-Kliniken stehen die Patienten im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Dass dies so ist, dafür sorgen mehr als 3000 Mitarbeiter in Heilbronn. Die Berufsgruppen sind vielfältig und reichen von Ärzten, Pflegekräften, Funktionsfachkräf-

ten, Technikern, Physikern und Psychologen bis hin zu Verwaltungsmitarbeitern. Deshalb wird Teamarbeit ganz großgeschrieben.

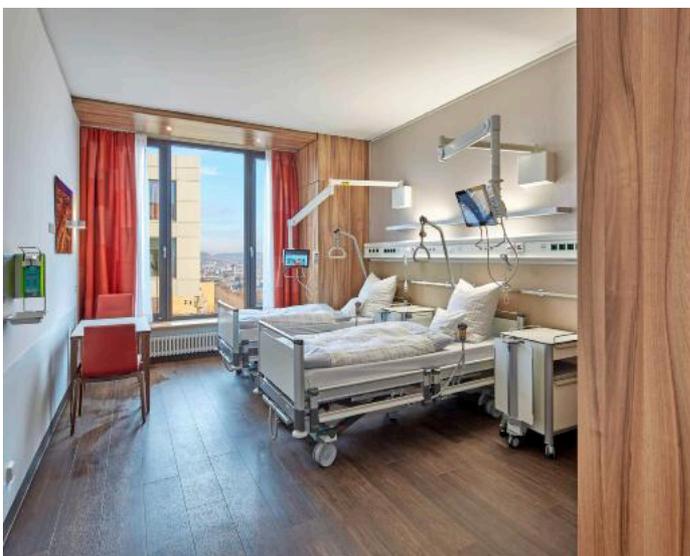
Bei den Mitarbeitern wird besonderer Wert gelegt auf eine hohe Qualifikation. Aus diesem Grund ist die Aus- und Weiterbildung ein wichtiger Eckpfeiler der Personalarbeit. Die SLK-Kliniken sind nicht nur einer der größten Arbeitgeber der Region Heilbronn-Franken, sondern auch einer der wichtigsten Ausbildungsbetriebe im Stadt- und Landkreis Heilbronn.

Nachhaltigkeit Mit dem Neubau wurde ein großer Sprung in Sachen Patientenkomfort gemacht. Die Ein- und Zweibettzimmer sind mit eigenem

Bad und Toilette ausgestattet, sie verfügen über bodentiefe Fenster und eine helle Gestaltung. Die Funktionen im Zimmer sind bis ins Detail durchdacht, was sich zum Beispiel an den Multifunktionsbildschirmen an jedem Krankenbett zeigt.

Architektur Und auch architektonisch und technisch ist das Gebäude auf höchstem Niveau: Blockheizkraftwerke, Erdwärme oder eine Absorptionskälteanlage sorgen für eine hohe Ressourceneffizienz. Großzügige Treppenaufgänge und offene Galerien sorgen für eine gute Atmosphäre im Gebäude. *red*

@ Das Klinikum im Netz
www.slk-kliniken.de



Die Ein- und Zweibettzimmer sind mit eigenem Bad und Toilette ausgestattet, sie verfügen über bodentiefe Fenster und eine helle Gestaltung.



In vier Jahren Bauzeit ist ein zukunftsweisender Bau entstanden, der die hohen Ansprüche einer modernen Medizin mehr als erfüllt.

Wohlfühlatmosphäre in neuen Räumen

Mitarbeiter im SLK-Klinikum am Gesundbrunnen beschreiben, was sich positiv verändert hat



„Unsere sechs neuen Kreißsäle sind jetzt moderner, geräumiger und lichtdurchflutet“, freut sich Hebamme Nicole Ellwanger.

In den Kreißsälen der SLK-Frauenklinik am Gesundbrunnen kommen jedes Jahr rund 3000 Babys zur Welt. 32 Hebammen im Schichtbetrieb unterstützen und begleiten die werdenden Mütter. Bereichsleitende Hebamme Nicole Ellwanger (38) und ihr Team fühlen sich seit dem Umzug in den Neubau D deutlich wohler als „in unserem dunkleren und nicht

mehr zeitgemäßen Altbau“. Alles sei jetzt moderner, geräumiger, heller, lichtdurchfluteter. „Die ansprechenden Farben heißen einen förmlich willkommen.“ Hier könne man durchatmen, hier habe man Platz für sich selbst – das bestätigen auch die Patientinnen. Jeder der sechs Kreißsäle hat jetzt – anders als im Altbau – ein eigenes Bad. *ub*



Physiotherapeut Peter Wieser findet die aufwendig ausgestatteten Therapieräume und das neue Bewegungsbad einfach toll.

Peter Wieser (52) ist voll des Lobes. Das neue Therapiezentrum im K-Bau, in dem 53 Kollegen von der Ergo-, Physio- und Logopädie eine neue gemeinsame Heimat gefunden haben, sei rundum gelungen, sagt der Physiotherapeut und einer der beiden Leiter des Zentrums. Jetzt habe man therapiefreundliche Arbeitsräume mit einer hochmodernen Ausstattung,

viel Platz und einem tollen Trainingsbereich. „Auch unsere Patienten sind von der Größe überrascht.“ Mit dem neuen, integrierten Bewegungsbad könne man endlich wieder Therapien im Wasser anbieten. Es gibt mehr Einzelbehandlungs- und Gruppenräume und einen Bewegungspfad im Freien. „Wir verspüren Aufbruchstimmung.“ *ub*



Kalterina Delija arbeitet in der zentralen Notaufnahme. Gut findet sie, dass es nur noch eine Anlaufstelle für alle Notfallpatienten gibt.

Bis zu zweihundert Patienten in 24 Stunden werden in der zentralen Notaufnahme im Gebäudeteil L3 versorgt. Es gibt keine getrennte chirurgische und internistische Notaufnahme mehr. Ambulant bestellte Sprechstundenpatienten mit Termin sorgen nicht mehr für Irritationen: „Wir können uns voll auf unsere Notfallpatienten konzentrieren und

qualitativ bessere Arbeit leisten“, sagt Gesundheits- und Krankenpflegerin Kalterina Delija (28). Alles ist größer, auch die Röntgenabteilung, die jetzt zentral in der Notaufnahme platziert ist. Die Wege sind kürzer, die Abläufe optimierter, es gibt nun statt einem zwei Schockräume. „Unsere Patienten werden schneller versorgt und ganzheitlicher betreut.“ *ub*



Sofia Papadopoulou arbeitet in der neuen Personalcafeteria: „Wir konnten unser Essensangebot erweitern.“ Fotos: Dennis Mugler

Eine gute Adresse für die Beschäftigten im SLK-Klinikum am Gesundbrunnen war die Personalcafeteria schon immer. Jetzt befindet sie sich – größer, heller und ansprechender – auf Ebene 2 im Neubauteil N, und alles ist anders. Es wird dort jetzt auch frisch gekocht, dafür stehen zwei Köche und drei Mitarbeiterinnen bereit. „Die machen sogar Show-

cooking wie in einem guten Hotel“, berichtet Sofia Papadopoulou (54) begeistert. Täglich gibt es zwei Aktionsessen plus drei Essen, die aus der Klinik Löwenstein geliefert werden. Die Wartezeiten sind kürzer, und es gibt mehr Platz zum Essen im Freien. Die Geschirrwagen auf Rollen wurden ersetzt durch ein Geschirrrückgabeband. *ub*

Spitzenmedizin in moderner Architektur

Klinikum am Plattenwald beherbergt sieben Fachbereiche und einen geriatrischen Schwerpunkt



Mitte 2016 wurde das neue Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall in Betrieb genommen. Mit seinen sieben medizinischen Fachbereichen und dem geriatrischen Schwerpunkt verfügt es über ein umfangreiches medizinisches Angebot.

Das Klinikum am Plattenwald ist beispielsweise das Gefäßchirurgische Zentrum des SLK-Verbundes. Die Unfallchirurgie und Orthopädie ist zertifiziertes Endoprothesenzentrum der maximalen Versorgungsstufe. Sie gehört damit zu den besten Einrichtungen in ganz Süddeutschland.

Wichtiger Beitrag Die beiden Internistischen Abteilungen mit kardiologischem und gastrologischem Schwerpunkt leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversor-

gung der Menschen des Landkreises und der Stadt Heilbronn.

Zeitgemäße Medizin auf hohem Niveau bedarf auch immer einer sehr guten Ausstattung in der Medizintechnik. Hier punktet das Klinikum beispielsweise mit zwei hochmodernen Linksherzkatheterlaboren, einem Hybrid-OP sowie einem MRT und hochwertigen CT-Geräten in der Radiologie.

Zeitgemäße Medizin kommt nicht ohne ein entsprechendes Fachwissen der Mitarbeiter aus. Damit die medizinische Qualität täglich erbracht werden kann, sind rund 800 Mitarbeiter im Einsatz. Dabei legen die SLK-Kliniken großen Wert auf deren Qualifikation.

Die Chef-, Ober- und Assistenzärzte der Kliniken bieten ein breites medizinisches Leistungsspektrum und eine in vie-

len Bereichen qualitätszertifizierte Medizin an. In der Pflege und im Funktionsdienst stehen motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter für die Patientenversorgung zur Verfügung.

Über dem Standard In vielen Bereichen wie Dekubitusprophylaxe oder als demenzfreundliches Krankenhaus bietet das Klinikum eine pflegerische Leistung, die weit über dem Standard anderer Kliniken liegt. Durch die Aus- und Weiterbildung in der Gesundheitsakademie der SLK-Kliniken kann der hohe Qualitätsanspruch an die Mitarbeiter immer wieder sichergestellt werden.

Wer die lichtdurchflutete, großzügige Eingangshalle des Klinikums am Plattenwald betritt, der stellt fest: Hier ist ein modernes Krankenhaus ent-

standen. Das Klinikum bietet in seinen Ein- und Zweibettzimmern einen hohen Komfort für die Patienten. Jedes Zimmer ist mit eigenem Badezimmer und eigener Toilette ausgestattet.

Die nahezu bodentiefen Fenster ermöglichen darüber hinaus einen schönen Blick in die umliegende Natur. Selbstverständlich ist das gesamte Gebäude barrierefrei und behindertenfreundlich gestaltet. Jeder Patient hat einen Bildschirm direkt an seinem Bett. Mit diesem kann er Fernsehen schauen, Radio hören oder das Internet nutzen. Die Beleuchtung im Zimmer ist individuell steuerbar, der Kleiderschrank steht direkt neben dem Bett und kann bei einer Verlegung problemlos mit ins andere Zimmer genommen werden.

Auch in Bezug auf Nachhaltigkeit ist der Klinikneubau auf

höchstem Niveau. Der Grundriss ist so gestaltet, dass Energie und andere Ressourcen effektiv genutzt werden können. Die drei Blockheizkraftwerke sorgen für Energie, zwei von ihnen können mit Biogas betrieben werden.

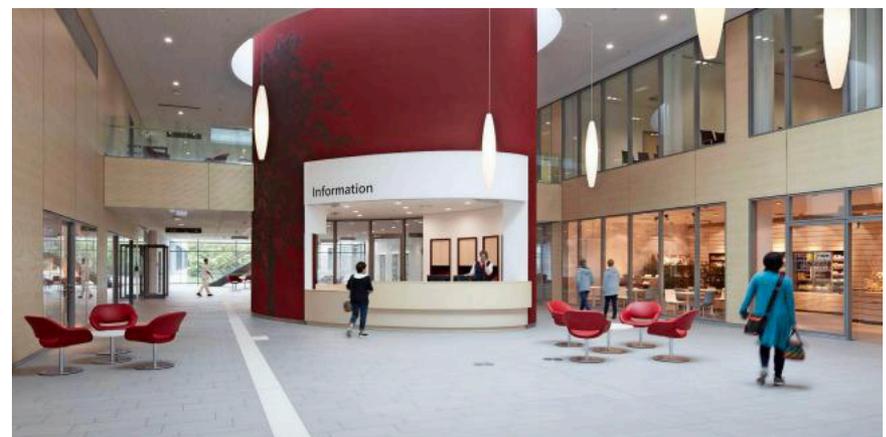
Mit der Betonkerntemperierung nutzt das Klinikum am Plattenwald außerdem Erdwärme, um das Gebäude im Sommer zu kühlen und im Winter zu wärmen.

Aus- und Aufbau Alle diese Faktoren sorgen dafür, dass mit dem Neubau in Bad Friedrichshall ein modernes, leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Krankenhaus entstanden ist. Mit dem anstehenden Ausbau und Aufbau einer weiteren Etage können zukünftig noch mehr Patienten im Klinikum behandelt werden. *red*



Bei der Anlage des Neubaus wurde auch auf Nachhaltigkeit geachtet. Drei Blockheizkraftwerke sorgen für Energie, außerdem wird Erdwärme genutzt.

Fotos: SLK-Kliniken



Großzügig und lichtdurchflutet präsentiert sich die Eingangshalle des Klinikums. Seine Ein- und Zweibettzimmer bieten jedem Patienten einen hohen Komfort.

Hochwertige Technik, viel Verantwortung

Im SLK-Klinikum am Plattenwald machen die Beschäftigten einen anspruchsvollen Job



Gesundheits- und Krankenpflegerin Yvonne Wörle lobt die neuen Patientenzimmer und die optimierten Abläufe auf ihrer Station.

An den Altbau aus den siebziger Jahren mag Yvonne Wörle (31) gar nicht mehr zurückdenken. „Der Patiententrakt war veraltet, eng und dunkel. Alle Zimmer waren ohne Bad und WC, es gab viele Dreibettzimmer.“ Jetzt gibt es große, helle Zweierzimmer mit geräumigem Bad und jeder Patient hat sein eigenes Entertainment-System, freut sich die Ge-

sundheits- und Krankenpflegerin und stellvertretende Bereichsleiterin in der Orthopädie und Unfallchirurgie. Dank Umorganisation sind die Abläufe auf der Station optimiert, Wartezeiten kürzer, die Flure breiter. Getrennte Bereiche wurden kommunikationsfördernd zusammengelegt. „Unser Arbeitsumfeld ist jetzt viel angenehmer.“ *ub*



Theo Wolfgarten, Bereichsleitung Mechanik: „Die neue Technik ist anspruchsvoller, energiesparender und umweltfreundlicher.“

Er sei zuständig für alles, was sich bewegt, inklusive der Energieversorgung und der drei Blockheizkraftwerke, beschreibt Theo Wolfgarten (54), Bereichsleitung Mechanik, seine Aufgabe im Team der technischen Abteilung. Unterstützt wird er von sieben Kollegen. Alles ist digital gesteuert, erfüllt neueste Vorschriften und Normen. Die neue Technik sei um-

weltfreundlicher, effizienter und energiesparender, besser zu steuern und zu kontrollieren, aber auch fehleranfälliger. „Es ist gigantisch, wie viel Technik unten notwendig ist, damit oben alles funktioniert“, betont der Sanitär- und Heizungsmeister. Die anspruchsvolle Aufgabe macht ihm Spaß: „Es ist täglich eine neue Herausforderung.“ *ub*



Salvatore Prinz sitzt am Empfang: „Alles ist offener, freundlicher und einladender geworden.“

Fotos (3): Dennis Mugler

Wer im Plattenwald-Klinikneubau die große Eingangshalle betritt, kommt direkt an der runden, offenen Glas- theke, dem Empfang, vorbei. Dort haben Salvatore Prinz (32) und seine sieben Kollegen ihren Arbeitsplatz. Der Mann am Empfang betreut Patienten und Besucher, beantwortet Fragen, schickt jeden an die richtige Stelle, erklärt geduldig den Weg über

das neue Weg- und Farbleit- system. Er bedient auch die Telefonanlage, nimmt Lob und Tadel entgegen, gibt Telefon- und Internetkarten aus. Zwischen 5.45 und 22 Uhr ist das Team im Einsatz, auch am Wochenende. Den neu gestalteten Empfangsbereich beschreibt er als freundlicher, heller und einladender. „Ich fühle mich hier wohler als vorher.“ *ub*



Hybrid-OP-Technikerin Vanessa Schöllig kennt sich mit den hochmodernen Geräten im OP-Saal bestens aus.

Foto: Matthias Heibel

Das Klinikum am Plattenwald verfügt seit Sommer 2016 über einen Hybrid-Operationssaal für minimalinvasive gefäßchirurgische Eingriffe. Eine hochmoderne Röntgenanlage mit CT-Funktion ermöglicht aktuelle Bildaufnahmen während der Operation. Spezialistin für diesen OP-Saal ist Vanessa Schöllig. Die 34-jährige Fachkrankenschwester für

den Operationsdienst hat eine Zusatzausbildung gemacht und ist eine der zehn ersten Hybrid-OP-Techniker bundesweit. Darauf ist sie stolz. Sie ist verantwortlich für den Hybrid-OP-Saal, die Wartung und Instandsetzung der Geräte. Sie unterstützt den Chirurgen bei der Bedienung der Röntgenanlage. „Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß.“ *ub*

Blick hinter die Kulissen

Tag der offenen Tür am 16. Juli im Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn



IMPRESSUM

Gesund in die Zukunft!
Die SLK-Kliniken stellen sich vor

Sonderveröffentlichung der
Heilbronner Stimme,
Hohenloher Zeitung und
Kraichgau Stimme

Redaktion:
Alexander Schnell (verantw.),
Iris Baars-Werner,
Reto Bosch, Ulrike Bauer-
Dörr, Renate Dilchert

Redaktion SLK-Kliniken:
Ina Armbruster, Matthias Leers

Titelfoto: SLK-Kliniken

Anzeigen:
Martin Kufner (verantw.)

**Verlag und technische
Herstellung:**
Heilbronner Stimme GmbH
und Co. KG,
Allee 2, 74072 Heilbronn
Pressdruck: Austraße 50

Wie sieht ein Herz von innen aus? Welche Technik nutzen Ärzte für die Operation? Und wie wird Krebs mit neuen Methoden behandelt? Diese und viele weitere Fragen werden beim Tag der offenen Tür beantwortet.

Das Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn lädt ein, am Sonntag, 16. Juli, einen Blick hinter die Kulissen des Neubaus zu werfen. In der Zeit von 11 bis 18 Uhr warten unzählige Stände und Aktionen auf die großen und kleinen Besucher.

BLICK HINTER DIE KULISSEN:
Die Gäste erhalten Einblick in zahlreiche Untersuchungsräume sowie einen OP-Saal und können das neue Therapiezentrum und die Strahlentherapie erkunden. Auch die neue Station für Psychosomatik des Klinikums am Weissenhof öffnet ihre Türen.

**INFORMATIONSTÄNDE
DES KLINIKUMS
AM GESUNDBRUNNEN:**
Die Kliniken informieren am Tag der offenen Tür umfas-

send über ihre Diagnosemöglichkeiten, neue Therapieformen und Operationsmethoden sowie vielversprechende Forschungsprojekte. Am Stand der Klinik-Seelsorge können die Besucher im Lounge-Bereich eine Pause einlegen. Das Ethik-Komitee erläutert den Umgang mit schwierigen Entscheidungen im Klinik-Alltag, die Pflege erläutert den Arbeitsalltag im OP, auf der Intensiv- und der Normalstation. Außerdem stellen sich die SLK-Kliniken als Arbeitgeber vor.

**INFORMATIONSTÄNDE DER
SLK-PARTNER:**
Zahlreiche Partner der SLK-Kliniken wie Krankenkassen, Sanitätshäuser und Hersteller von Medizintechnik informieren die Besucher über ihre Angebote.

MITMACH-AKTIONEN:
Wer möchte, hat am Tag der offenen Tür viele Gelegenheiten, selbst aktiv zu werden, sei es beim Erste-Hilfe-Training, beim Hygiene-Quiz oder den Gewinnspielen.

BEGEBBARE ORGANMODELLE:
Anhand von drei überdimensionalen Modellen können die Besucher die Details von Herz, Auge und Ohr entdecken. Die Experten der SLK-Kliniken erläutern die Funktionsweise der Organe.

KINDERPROGRAMM:
Für Kinder ist ein buntes Programm mit Zauberer und Spielstationen geplant. In der Kinderchirurgie können die Kleinen unter anderem an einem Modell lernen, eine chirurgische Naht zu setzen oder sich einen Gipsarm machen lassen.

ESSEN UND TRINKEN:
Das Küchenteam bietet ab 11 Uhr ein preiswertes Mittagessen an, zudem gibt es eine Auswahl süßer Leckereien und verschiedener Getränke.

@ Mehr dazu im Netz
Weitere Informationen zum Tag der offenen Tür gibt es im Internet unter www.slk-kliniken.de.

So kommen Besucher zum Klinikum:



Besucher werden gebeten, die ausgeschilderten Parkplätze in der Umgebung zu nutzen. Von dort aus wird ein Shuttle-Service zum Klinikum angeboten.

Der Zugang zur Veranstaltung über den Warenwirtschaftshof ist an der Saarlandstraße ausgeschildert. An diesem Tag sollte nicht der Haupteingang über die Straße „Am Gesundbrunnen“ genutzt werden.



Ein Kamerateam von STIMME.tv hat zum Tag der offenen Tür Kurzfilme produziert. Vom Kreißsaal über die Radiologie, Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte, Blutbank bis mitten hinein in eine laufende OP gibt es ganz besondere Einblicke, die dem gewöhnlichen Besucher normalerweise verwehrt bleiben.



THEMEN-FÜHRUNGEN UND MEDIZINISCHE VORTRÄGE

im Franziska-Schwarz-Hörsaal, Ebene 4:

- 11.05 Uhr: „Was Sie schon immer zur HNO-Heilkunde wissen wollten“
Referent: Prof. Burkard M. Lippert, Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
- 11.30 Uhr: „Neue Therapieansätze bei Krebserkrankten“
Referent: Prof. Uwe Martens, Direktor der Klinik für Innere Medizin III: Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin
- 11.55 Uhr: „Moderne Operationstechniken bei Krebserkrankungen“
Referent: Prof. Egbert Hagmüller, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie
- 12.20 Uhr: „Strahlentherapie bei Tumoren: schmerzlos und effektiv“
Referent: Prof. Marc Bischof, Direktor der Klinik für Strahlentherapie
- 12.45 Uhr: „Von Bob dem Flexmeister, fliegenden Bobby-Cars und Operieren mit Stäbchen“
Referent: Dr. Florian Eble, Leiter Kinderchirurgie
- 13.10 Uhr: „Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Handchirurgie stellt sich vor“
Referent: Dr. Markus Maier, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Handchirurgie
- 13.35 Uhr: „Moderne Anästhesie: personalisiert und sicher!“
Referent: Prof. Henry Weigt, Direktor des Zentrums für Anästhesie
- 14.00 Uhr: „Neurochirurgisches Zentrum Ludwigsburg-Heilbronn: was die neue Disziplin am Gesundbrunnen leisten kann“
Referent: Prof. Oliver Sawowitz, Ärztlicher Direktor des Neurochirurgischen Zentrums Ludwigsburg-Heilbronn
- 14.25 Uhr: „Schlaganfall: Wenn jede Minute zählt!“
Referent: Prof. Christian Opherke, Direktor der Klinik für Neurologie
- 14.50 Uhr: „Die Radiologie: vom Röntgen bis zur Schlüsselloch-Operation“
Referent: Gunther Lemm, Leitender Oberarzt der Klinik für Radiologie, Minimal-invasive Therapien und Nuklearmedizin
- 15.15 Uhr: „Moderne Behandlungsverfahren in der Kardiologie“
Referent: Dr. Jochen Graf, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin I: Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin
- 15.40 Uhr: „Leib oder Seele? Psychosomatik im Klinikum am Gesundbrunnen“
Referent: Dr. Thomas Müller-Tasch, Chefarzt der Psychosomatik
- 16.05 Uhr: „Was kann ich meinen Nieren Gutes tun?“
Referent: Dr. Luis E. Becker, Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie, Praxis für Nephrologie und Dialyse im Klinikum am Gesundbrunnen
- 16.30 Uhr: „Robotische Chirurgie in der Urologie“
Referent: Prof. Jens Rassweiler, Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie
- 16.55 Uhr: „Altersbedingte Macula-Degeneration“
Referent: Prof. Lutz Hesse, Direktor der Klinik für Augenheilkunde
- 17.20 Uhr: „Willkommen im Leben! Der neue Kreißsaal im Klinikum am Gesundbrunnen“
Referent: Prof. Reinhard Hackenberg, Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

FÜHRUNGEN:

Die Führungen durch den Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen starten zwischen 11 und 17.30 Uhr jede halbe Stunde. Es gibt Führungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten: Technik, Chirurgie, internistische Medizin und die Patientenstationen. Die Führungen dauern rund 30 Minuten. Dazu gibt es Sonderführungen unter anderem durch die Kinderchirurgie und die Strahlentherapie. Die Uhrzeiten und Treffpunkte werden am Tag der offenen Tür auf Bildschirmen bekannt gegeben.

Die Leuchttürme der Kliniken

Ein Überblick über das Angebot des größten Gesundheitsdienstleisters der Region

Die SLK-Kliniken sind sowohl als Darm- und Bauchspeicheldrüsenkrebszentrum als auch als Magen- und Leberkrebszentrum von der Deutschen Krebsgesellschaft anerkannt. Eine ganz besondere Kombination, die deutschlandweit derzeit nur sechs Universitätskliniken nachweisen können. Daneben zeichnet sich der Gesundheitsdienstleister – wie nachfolgend ausgeführt – aber noch durch eine Reihe weiterer herausragender Angebote aus.

■ **Komplette Behandlungsmöglichkeiten bei arteriellen und venösen Gefäßkrankheiten**

Die Klinik für Innere Medizin I des Klinikums am Plattenwald bietet als eines der wenigen internistischen Zentren die komplette Behandlungsmöglichkeiten zur Therapie von arteriellen und venösen Gefäßkrankheiten, von der Wiedereröffnung chronisch verschlossener Arterien mit Gefäßfräse bis hin zur Absaugung von schweren Venenthrombosen.

■ **Herzinfarktbehandlungen in zertifizierten Chest Pain Units**

Im Bereich Kardiologie und Intensivmedizin erfolgt an beiden Standorten die Akutversorgung von jährlich mehr als 1000 Patienten vor allem mit akutem Herzinfarkt. Hierfür werden zwei zertifizierte Chest Pain Units sowie fünf hochmoderne Linksherzkatheterlabore und die Intensivstation mit allen lebensrettenden Herz-Kreislauf-Unterstützungssystemen an 365 Tagen vorgehalten.

■ **Perinatalzentrum: Ausgezeichnet für Kinder**

Die Kinderklinik ist in Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe in Deutschland und hat damit für die Region eine herausragende Bedeutung.

■ **Top 10 der Geburtskliniken Deutschlands**

In den Kreißsälen des Klinikums am Gesundbrunnen

kommen im Jahr mehr als 3000 Kinder auf die Welt – das macht sie zu einer der zehn größten Geburtskliniken in Deutschland.

■ **Endoprothetik: Höchste nationale Anforderungen erfüllt**

Nur etwa zehn Prozent der deutschen Kliniken sind auf dem Niveau wie die Orthopädie des Klinikums am Plattenwald als Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung zertifiziert.

■ **Zentrum für Herz-Rhythmus-Störungen**

Die Klinik für Innere Medizin I in Heilbronn gehört zu den größten Zentren in Deutschland für die Behandlung von Herz-Rhythmus-Störungen. Hier erfolgt unter anderem die Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren.

■ **Tumorzentrum Heilbronn-Franken**

Das interdisziplinäre Tumorzentrum der SLK-Kliniken gehört bundesweit zu den führenden Einrichtungen in der Tumorbehandlung. Zahlreiche medizinische Studien werden ausschließlich in Heilbronn durchgeführt. Hierdurch können individuelle Behandlungskonzepte angeboten werden.

■ **Gefäßchirurgie mit Shunt-Referenzzentrum**

Die Gefäßchirurgie im Klinikum am Plattenwald gehört zu den zwanzig größten eigenständigen gefäßchirurgischen Kliniken in Deutschland. Durch den neuen Hybrid-OP, in dem bildgebende Verfahren während der Operation möglich sind, gehört die Klinik zu den Vorreitern in der Gefäßchirurgie.

■ **HNO-Klinik gehört zu den größten in Deutschland**

Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik am Gesundbrunnen gehört mit 66 Betten zu den größten Kliniken in Deutschland. Das Behandlungsspektrum umfasst etwa die Implantation von Hörgeräten, modernste Diagnostik bei Gleichgewichtsstörungen oder Gehörstörungen

sowie die plastische Chirurgie und Tumorchirurgie im Kopf-Hals-Bereich.

■ **Hautklinik als zertifiziertes Tumorzentrum**

Die Hautklinik wurde als eine der ersten der Bundesrepublik von der Deutschen Krebsgesellschaft als Tumorzentrum zertifiziert. Bis heute ist sie die einzige nicht-universitäre Klinik in Baden-Württemberg mit dieser Auszeichnung.

■ **Schlaganfallzentrum mit mehr als 1500 Patienten**

Im Schlaganfallzentrum der SLK-Kliniken wurden vergangenes Jahr mehr als 1500 Patienten behandelt. Damit gehört die Stroke Unit zu den größten in Baden-Württemberg. Durch die neue Neurochirurgische Station sind alle Anforderungen für eine Zertifizierung als überregionale Stroke Unit erfüllt.

■ **Neueste Technologien in der Radiologie**

In der Klinik für Radiologie werden die weltweit neuesten Technologien angewendet. Dazu gehört zum Beispiel die Möglichkeit, bei Krebspatienten Medikamente direkt in das Tumorgewebe einzuführen.

■ **Führend bei Behandlung von Prostatakarzinomen**

Die Urologie des Klinikums am Gesundbrunnen – insbesondere bei der Behandlung von Prostatakarzinomen – gehört schon seit Jahrzehnten zu den besten urologischen Kliniken in Deutschland.

■ **Eigenständige Blutbank**

Seit 70 Jahren verfügt das Klinikum in Heilbronn über eine eigene Blutbank. Pro Monat werden an den SLK-Kliniken rund 1200 Blutkonserven benötigt.

■ **Entwicklung neuer Medizintechnik in Heilbronn**

Die Klinik für Innere Medizin I in Heilbronn war an der Entwicklung eines besonders schonenden, pulssynchronen Herzunterstützungssystems beteiligt. Dieses wurde weltweit das erste Mal in Heilbronn eingesetzt. *red*



Im Schlaganfallzentrum der SLK-Kliniken wurden vergangenes Jahr mehr als 1500 Patienten behandelt.

Fotos: SLK-Kliniken



Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik am Gesundbrunnen gehört mit 66 Betten zu den größten Kliniken in Deutschland.



Kaum eine Klinik ist auf dem Niveau wie die Orthopädie des Klinikums am Plattenwald als Endoprothesenzentrum zertifiziert.



Die Kinderklinik ist in Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe in Deutschland.

KLINIKUM AM
GESUNDBRUNNEN**Klinik für Allgemein-, Viszeral-
und Kinderchirurgie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Egbert Hagmüller
07131 49-33001
egbert.hagmueller@slk-kliniken.de

**Zentrum für Anästhesie,
Intensivmedizin, Notfallmedizin
und Schmerztherapie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Henry Weigt
07131 49-30001
henry.weigt@slk-kliniken.de

Klinik für Augenheilkunde

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Lutz Hesse
07131 49-31001
lutz.hesse@slk-kliniken.de

**Klinik für Dermatologie,
Allergologie und Phlebologie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Harald Löffler
07131 49-3501
harald.loeffler@slk-kliniken.de

**Klinik für Gynäkologie und
Geburtshilfe**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Reinhard Hackenberg
07131 49-34001
reinhard.hackenberg@slk-kliniken.de

**Klinik für Hals-Nasen-
Ohren-Heilkunde, Plastische
Gesichtschirurgie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Burkard Lippert
07131 49-36001
burkard.lippert@slk-kliniken.de

**Klinik für Innere Medizin
I: Kardiologie, Angiologie,
Pneumologie, Internistische
Intensivmedizin**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Marcus Henersdorf
07131 49-25001
med1@slk-kliniken.de

**Klinik für Innere Medizin II:
Gastroenterologie, Diabetologie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Uwe Weickert
07131 49-23001
uwe.weickert@slk-kliniken.de

**Klinik für Innere Medizin
III: Hämatologie, Onkologie,
Palliativmedizin**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Uwe Martens
07131 49-28001
medklinik3@slk-kliniken.de

**Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin, Perinatalzentrum**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Peter Ruef
07131 49-3701
peter.ruef@slk-kliniken.de

Klinik für Neurologie

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Christian Opherk

07131 49-29001
christian.opherk@slk-kliniken.de

**Klinik für Radiologie, Minimal-
invasive Therapien und
Nuklearmedizin**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Philippe L. Pereira
07131 49-38001
philippe.pereira@slk-kliniken.de

Klinik für Strahlentherapie

Klinikdirektor Dr. med.
Marc Bischof
07131 49-3852
martina.wilder@slk-kliniken.de

**Klinik für Unfallchirurgie und
Orthopädie, Handchirurgie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Wolfgang Linhart
07131 49-32001
uco@slk-kliniken.de

**Klinik für Urologie und
Kinderurologie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med. Dr. h.c.
Jens Rassweiler
07131 49-2401
jens.rassweiler@slk-kliniken.de

KOOPERATIONEN

Neurochirurgische Klinik der KLB

Klinikdirektor Prof.
Oliver W. Sakowitz
07131 49-19001
neurochirurgie@slk-kliniken.de

**Klinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie,
Klinikum am Weissenhof**

Klinikdirektor Dr.
Thomas Müller-Tasch
07131 49-11101
psm-heilbronn@klinikum-
weissenhof.de

KLINIKUM
AM PLATTENWALD**Klinik für Allgemein- und
Viszeralchirurgie**

Chefarzt Dr. med.
Stephan Hagelmayer
07136 28-52001
jana.binkele@slk-kliniken.de

Zentrum für Anästhesie

Chefarzt Dr. med.
Jürgen Altherr
07136 28-58001
juergen.altherr@slk-kliniken.de

**Klinik für Gefäß- und
Endovascularchirurgie**

Klinikdirektor Dr. med.
Thomas Karl
07136 28-53001
sabrina.mueller@slk-kliniken.de

**Klinik für Innere Medizin I:
Kardiologie, Angiologie und
Intensivmedizin**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.

Thomas Dengler

07136 28-54001
thomas.dengler@slk-kliniken.de

**Klinik für Innere Medizin II:
Gastroenterologie, Nephrologie
und Diabetologie**

Klinikdirektor Dr. med.
Jürgen Furkert
07136 28-55001
renate.strenkert@slk-kliniken.de

**Klinik für Orthopädie
und Unfallchirurgie,
Wirbelsäulenchirurgie**

Klinikdirektor Prof. Dr. med.
Michael Haake
07136 28-56001
Orthopaedie.Sekretariat@
slk-kliniken.de

**Klinik für diagnostische und
interventuelle Radiologie**

Prof. Dr. med.
Reinhard J. Tomczak
07136 28-57002
reinhard.tomczak@slk-kliniken.de



Freuen ist einfach.



www.ksk-hn.de

Herzlichen Glück-
wunsch zur Eröffnung
des Klinik-Neubaus.

Wenn's um Geld geht
 Kreissparkasse
Heilbronn

Klinik-Neubau geht in die zweite Runde

Bis 2021/2022 soll Raum für weitere 300 Betten geschaffen werden

Fünf Gebäudeteile des neuen Klinikums am Gesundbrunnen sind bereits fertig, bald beginnen die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt. Bisher sind rund 550 Patientenbetten in den Neubau umgezogen. 2021/2022

soll der zweite Teil des Neubaus mit weiteren rund 300 Betten fertig sein. Dann werden weitere Ambulanzen und Stationen umziehen, darunter die Hautklinik, die Urologie und die Neurologie sowie weitere Patientenbetten anderer

Fachbereiche. In einem weiteren Gebäudeteil wird unter anderem der Eingangsbereich neu gestaltet. „Der zweite Bauabschnitt bedeutet zum einen, dass dann alle Patienten von den hohen Standards in den neuen Räumlichkeiten profi-

tieren können. Zum anderen werden sich aber auch die Abläufe weiter verbessern, dadurch, dass sich dann alle Kliniken und Funktionsbereiche in einem Gebäudekomplex befinden“, erklärt SLK-Geschäftsführer Dr. Thomas

Jendges. „Durch den zweiten Bauabschnitt machen wir die SLK-Kliniken zukunftsfähig für die kommenden Jahrzehnte und können für die Menschen der Region langfristig eine Versorgung auf höchstem Niveau sicherstellen.“ red



Bis 2021/2022 soll der zweite Teil des Neubaus des Klinikums am Gesundbrunnen in Heilbronn fertig sein.

Animation: SLK-Kliniken

Neonatologie wird erweitert

Mehr Kinder in Heilbronn, bessere Versorgung der Kinder und Eltern

Die Geburt eines Kindes ist für die Eltern meist einer der glücklichsten Momente ihres Lebens. Doch nicht alle Kinder haben einen reibungslosen Start ins Leben. Einige kommen zu früh auf die Welt, haben Sauerstoffmangel während der Geburt oder angeborene Krankheiten – und müssen medizinisch versorgt werden. In der Heilbronner Kinderklinik werden die Kleinen – je nachdem wie kritisch ihr Zustand ist – auf der so genannten neonatologischen Überwachungsstation oder der Kinder- und Neugeborenenintensivstation behandelt.

Die Neonatologie ist die Fachdisziplin, die sich mit Neugeborenen beschäftigt. Momentan wird für die Kleinsten und ihre Familien eine Erweiterung der Kinderklinik gebaut: Die neonatologische

Überwachungsstation wird komplett in den Neubau ziehen und dann 28 statt bisher 17 Betten haben. Die Intensivstation kann dadurch mehr Räume im Altbau nutzen und wächst um zwei Betten auf 21.

Platz und Privatsphäre „Das ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Wir wollen den Kindern, auch den erkrankten, in der Region einen angenehmen Start in ein gutes und gesundes Leben ermöglichen“, sagte Dr. Thomas Jendges, Geschäftsführer der SLK-Kliniken. In Zukunft werden dafür nicht nur mehr Betten für behandlungsbedürftige Neugeborene zur Verfügung stehen: Statt der heutigen Drei- bis Vierbettzimmer wird es standardmäßig Zweibettzimmer geben – mit ausreichend Platz und Privatsphäre.



„Die Eltern verbringen oft viele Stunden am Tag im Krankenhaus, oft wochen- oder monatelang. Daher ist es wichtig, dass wir nicht nur eine Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau bieten, sondern auch eine angenehme Atmosphäre“, so Jendges.

Die Kosten für das Gesamtvorhaben betragen rund neun Millionen Euro. Der Bau wird durch Fördergelder des Landes Baden-Württemberg sowie durch Zuschüsse der Stadt und des Landkreises Heil-

bronn finanziert. Die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ beteiligt sich an der Ausstattung, damit diese den besonderen Anforderungen von Familien in dieser kritischen Situation gerecht wird. „Unser Ziel ist es, die Kinderklinik durch Spenden bei der medizinischen Ausstattung zu unterstützen, um den kleinsten Patienten eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus sind auch ein Eltern- und ein Stillzimmer geplant“, erklärt Ralf Klenk, Vorsitzender der Stiftung.

Spendenprojekt „Leuchtturm Neonatologie – Große Hilfe für unsere Kleinsten“ heißt das aktuelle Spendenprojekt, für das die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ zusammen mit ihrem langjährigen Medienpartner,

der Heilbronner Stimme, in der Region um Unterstützung bittet. Damit den jährlich rund 800 behandlungsbedürftigen Neugeborenen mit ihren Eltern eine familienintegrierte Betreuung an der SLK-Kinderklinik ermöglicht werden kann, werden viele Spenden benötigt. Das zusätzliche Elternzimmer und das separate Stillzimmer werden bei den Betroffenen in der oft monatelangen Therapiezeit für eine Entspannung der belastenden Situation sorgen. red

INFO Spendenkonten

Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE84 6205 0000 0000 0074 43
BIC: HEISDE66XXX
Volksbank Heilbronn
IBAN: DE13 6209 0100 0390 3900 03
BIC: GENODES1VHN

„Wir sind der Spezialist für die Lunge“

Der Chef der Klinik Löwenstein setzt auf neue Angebote

Die Klinik Löwenstein ist ein Lungenfachkrankenhaus und rundet das Angebot der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ab. Die Einrichtung wurde 1960 als Sanatorium für Tuberkulosekranke gegründet. Unser Redakteur Reto Bosch hat sich mit dem neuen Geschäftsführer Jürgen Winter über die aktuellen Entwicklungen unterhalten.

Herr Winter, Sie sind seit einem guten Jahr Geschäftsführer der Fachklinik. Wie gefällt es Ihnen in den Löwensteiner Bergen?

Jürgen Winter: Mir gefällt es sehr gut hier. Ich habe hier die tolle Aufgabe, das Haus zu entwickeln. Und das gelingt uns zurzeit auch recht gut.

Welche Rolle spielt das Haus im SLK-Verbund?

Winter: Wir sind der Spezialist für die Lunge. Dazu gehören zum Beispiel Fragestellungen der Beatmungsentwöhnung, die in den schnell laufenden Kliniken nur schwer machbar ist. Einer unserer stationären Haupteinwohner sind die anderen Häuser der SLK-Kliniken.

Mit „schnell laufend“ meinen Sie Häuser, in denen Patienten kurze Verweildauern haben?

Winter: Ja. Im Plattenwald in Bad Friedrichshall oder im Heilbronner Gesundbrunnen ist der Nachfragedruck auf den Intensivstationen hoch. Da sind wir hier oben gut aufgestellt und können Patienten auch langfristig stationär behandeln und sie zum Beispiel von Beatmungsgeräten entwöhnen. Wir übernehmen aber auch Patienten zur chi-



Geschäftsführer Jürgen Winter (60) steht seit mehr als einem Jahr an der Spitze der Klinik Löwenstein, die Teil des SLK-Verbunds ist. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Foto: Andreas Veigel

rurgischen Versorgung der Lunge. Völlig neu ist der Schwerpunkt Schmerztherapie, der mit der Lunge wenig zu tun hat und chronische Schmerzpatienten versorgt.

Gibt es im Land viele vergleichbare Kliniken?

Winter: Im Bereich der Fachkliniken: nein. Wir bezeichnen uns nicht umsonst als Leuchtturm im Bereich der Pneumologie. Es gibt nicht viele vergleichbare Kliniken in Baden-Württemberg, die über derart viele Zertifizierungen verfügen wie wir. Die Klinik Löwenstein spielt auch als Kooperationspartner der Uni Heidelberg eine wichtige Rolle, mit der wir wissenschaftlich viel zusammenarbeiten.

Welche Schwerpunkte wollen Sie in Zukunft setzen?

Winter: Die Klinik wird den eingeschlagenen Weg so weiter gehen. Wir wollen den Fachbereich Endoskopie weiterentwickeln. Dazu gehört etwa, Stents in der Lunge endoskopisch zu setzen. Stärker in den Fokus rücken wird die Immunbiologie im Bereich der Onkologie. Dann muss man schauen, was sich in den Randgebieten wie der Allergologie entwickelt.

Die allergologisch tätigen Abteilungen des SLK-Verbunds haben sich zu einem Allergiezentrum zusammengeschlossen. Was versprechen Sie sich davon?

Winter: Die ganzheitliche Betrachtung allergologischer Probleme, die häufig auch in asthmatischen Beschwerden münden, nützt den Patienten. Schon allein wegen des inten-

siven Austauschs zwischen den Kliniken. Da wollen wir uns verstärkt einbringen. Lunge, Haut, Augen, HNO das gehört in diesem Bereich im Grunde alles zusammen.

Wie groß ist das Einzugsgebiet des Fachkrankenhauses?

Winter: Groß. Teilweise kommen unsere Patienten von weit her, etwa Nordrhein-Westfalen oder Bayern. Der größte Teil der Patienten kommt aber aus den umliegenden Kreisen Heilbronn, Hohenlohe, Rems-Murr, Schwäbisch Hall und Ludwigsburg.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Winter: Aktuell können wir im ärztlichen Bereich alle Stellen gut besetzen. Schwieriger ist es bei der Pflege. Es nützt nur wenig, wenn die Politik die

Zahl der Sollstellen erhöht – wir brauchen auch die Mitarbeiter dafür. Diese zu finden, wird immer herausfordernder. Zum Teil werben sich die Kliniken gegenseitig die Pflegekräfte ab, es kommt ja kaum jemand von außen dazu – auch wenn nicht nur wir die Ausbildung verstärken. In Baden-Württemberg herrscht Vollbeschäftigung. Das ist deutlich zu spüren. Ein wichtiges Thema bleibt zudem die Refinanzierung der Kosten. Die Einnahmen bleiben schon heute hinter den Ausgaben zurück.

Seit 2011 erwirtschaftet die Klinik Löwenstein Defizite. Wann erwarten Sie ein ausgeglichenes Ergebnis?

Winter: Beim wirtschaftlichen Ergebnis haben wir für die Klinik Löwenstein einen Wendepunkt erreicht. Im Jahr 2018 sollten wir ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen. Die Besetzung der Pneumologie mit dem neuen Chefarzt Dr. Dirk Dinjus sowie weitere medizinische Differenzierungen zeigen in diesem Jahr erstmals voll umfänglich ihre Wirkung.

Der Betriebsrat hat in der Vergangenheit ständigen Kostendruck beklagt, der auch zu Lasten der Beschäftigten geht. Konnten Sie die Situation verbessern?

Winter: Zunächst hat die Pflegedienstleitung alle Freiheiten, die Stellen zu besetzen. Wir werden diesen Bereich für die Zukunft ausbauen, wir werden aber auch durch innere Maßnahmen, zum Beispiel der Dienstplanorganisation, versuchen, die Belastung zu reduzieren.

Modernste Medizin nicht nur auf dem Gebiet der Lungenheilkunde

Die Lungenklinik Löwenstein bietet ein breites Spektrum von Behandlungen auf höchstem medizinischem Niveau. Dies bestätigen unter anderem Zertifizierungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin sowie die wiederholte Aufnahme der Klinik in die Bestenliste des „Focus“-Magazins. Zusätzlich wurde der Bereich Schmerztherapie erheblich ausgebaut.

■ **Pneumologie:** Dr. Dirk Dinjus ist seit Herbst 2015 Chefarzt der größten Abteilung der Lungenklinik Löwenstein. Neben konservativen Therapien werden auch interventionelle Verfahren angeboten, etwa zur Behandlung des fortgeschrittenen Lungenemphysems. Schwerpunkte sind ein akkreditiertes Weaningzentrum, eine spezialisierte Station zur Heimbeatmungskontrolle, eine Tuberkulosestation, ein Schlaflabor sowie

eine große allgemein-pneumologische Station.

■ **Thorax- und Gefäßchirurgie:** Die Klinik steht unter der Leitung von Chefarzt Professor Dr. Thomas Graeter. Durchgeführt werden operative Eingriffe im gesamten Brustraum, darunter die Entfernung gut- und bösartiger Tumore, operative Eingriffe am Rippenfell, am Zwerchfell und an der Luftröhre sowie die Behandlung von Erkrankungen der Brustwand. Im Be-

reich der Gefäßchirurgie werden Eingriffe an den Halschlagadern (auch in örtlicher Betäubung), den Schlagadern der Extremitäten und den Venen durchgeführt.

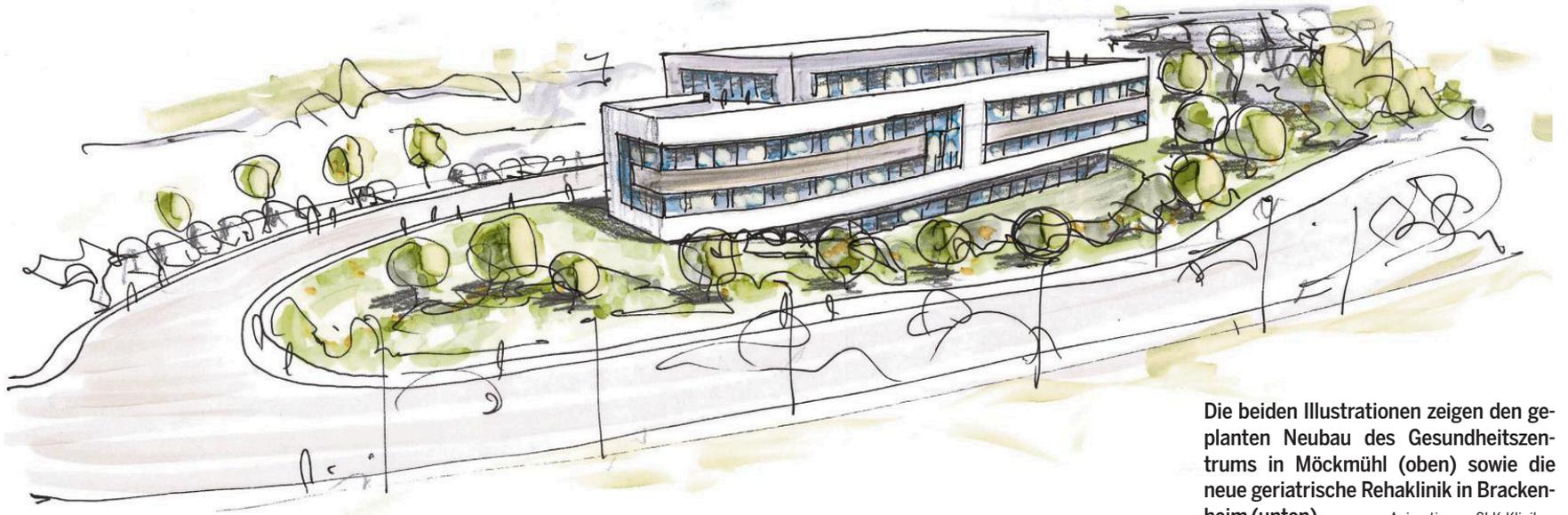
■ **Onkologie:** Die Onkologische Abteilung wird geleitet von Privatdozent Dr. Jürgen R. Fischer. Seine Expertise umfasst das gesamte Gebiet der Onkologie, insbesondere den Bereich der Immunonkologie. Die Klinik ist maßgeblich in unterschiedliche internationa-

le Studien eingebunden und kooperiert neben dem Tumorzentrum Heilbronn auch mit der Thoraxklinik der Universität Heidelberg.

■ **Schmerztherapie:** Die Klinik für multimodale und interventionelle Schmerztherapie leitet Dr. Michael Kugler. Ein Schwerpunkt liegt auf der interventionellen Schmerztherapie. Hier werden Schmerzpumpen und Neurostimulatoren unterschiedlichster Art implantiert. red

Gesundheitszentren für Brackenheim und Möckmühl

Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Landkreis



Die beiden Illustrationen zeigen den geplanten Neubau des Gesundheitszentrums in Möckmühl (oben) sowie die neue geriatrische Rehaklinik in Brackenheim (unten).
Animationen: SLK-Kliniken

In den nächsten Jahren entstehen in Brackenheim und Möckmühl zwei neue Gesundheitszentren, die eine wichtige Rolle für die Gesundheitsversorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn spielen werden.

Zentrale Lage In Brackenheim wird die Geriatrische Rehaklinik direkt an der Maulbronner Straße in zentraler Lage unweit vom Ortskern in ein neues Gebäude ziehen. Die neue Klinik ist ausgestattet mit allem, was eine hochwertige geriatrische Versorgung von Patienten erfordert. In den neuen Räumlichkeiten kann das multiprofessionelle Team von Ärzten, Pflegetherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeitern noch besser an der medizinischen und pflegerischen

Betreuung der Patienten arbeiten. In das Gebäude wird eine Grundversorgungspraxis mit einem Eingriffsraum integriert werden. Dort können dann zum Beispiel auch kleinere Verletzungen direkt vor Ort behandelt werden. Der hausärztliche Notfalldienst wird nachts und an den Wochenenden im Gesundheitszentrum angesiedelt sein. Zudem bleibt der Notarztstandort in Brackenheim erhalten. Die Fertigstellung der Einrichtung ist für Herbst 2019 geplant.

Fachärzte In Möckmühl wird im Gebiet Hahnenäcker ein modernes Gesundheitszentrum entstehen. Diese Gesundheitseinrichtung wird zukünftig mehrere niedergelassene Ärzte aus den unterschiedlichsten Fachdisziplinen beherbergen. Neben der hausärztlichen Versorgung

sind Praxen von Fachärzten aus den Bereichen Innere Medizin, Gynäkologie, Chirurgie/Orthopädie sowie der Hals-Nasen-Ohren-Medizin geplant.

Operationen Im Gesundheitszentrum Möckmühl werden darüber hinaus auch ambulante orthopädische Operationen durchgeführt. Das ärztliche Angebot wird durch eine Praxis für Physiotherapie, Ergotherapeuten, Logopäden, ein radiologisches Angebot und eine Apotheke abgerundet. Dem hohen Anspruch der Nutzer entsprechend wurde ein architektonisches Gebäudekonzept entwickelt, das in Form und Funktion sowohl den Bedürfnisse der Patienten als auch den Anforderungen der jeweiligen Praxisbetriebe gerecht wird. Im Gesundheitszentrum wird es auch eine Bä-

ckerei und ein Café geben. Sowohl die hausärztliche Notfallpraxis, als auch der Notarztstandort werden im Gesundheitszentrum angesiedelt. Die Bewohner des Jagsttals haben mit der Eröffnung des Gesundheitszentrums im Sommer 2019 eine zentrale Anlaufstelle für ihre medizinischen Fragestellungen.

Zukunftsfähig Mit den neuen Gesundheitszentren in Brackenheim und Möckmühl werden die SLK-Kliniken ein medizinisches Angebot im ländlichen Raum schaffen, das zukunftsfähig ist. Damit kann die medizinische Versorgung im Stadt- und Landkreis Heilbronn weiterhin auf hohem Niveau erhalten werden – gerade auch in der direkten Zusammenarbeit mit den Kliniken in Bad Friedrichshall und Heilbronn. *red*



Arbeiten, wo der Mensch zählt

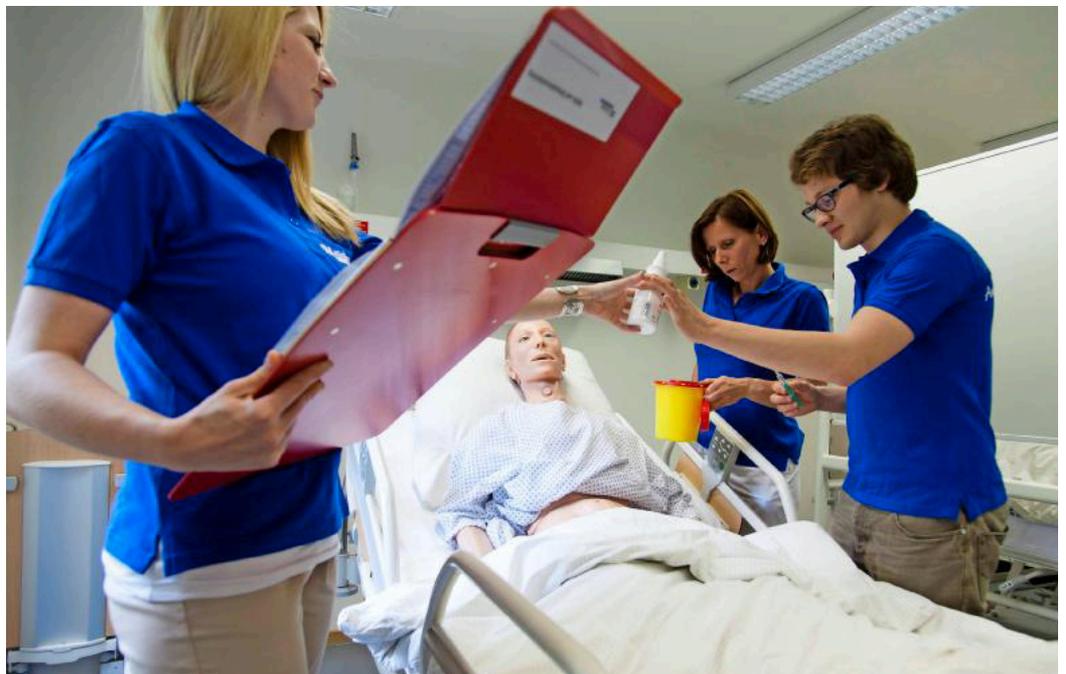
SLK-Kliniken bieten zehn Ausbildungen und vier duale Studiengänge an

Das in einem Klinikum Pfleger und Ärzte arbeiten, weiß jeder. Wie viele unterschiedliche Berufsgruppen und Funktionen in einem Klinikum vertreten sind, ist jedoch nur wenigen Menschen bewusst. „Unsere 4200 Mitarbeiter haben rund 500 unterschiedliche Qualifikationen“, sagt Dr. Thomas Jendges, Geschäftsführer der SLK-Kliniken.

Vielfalt Entsprechend vielfältig sind auch die Ausbildungsberufe und Studienangebote an den SLK-Kliniken. Zehn verschiedene Ausbildungen und vier duale Studiengänge werden derzeit angeboten. „Die Anforderungen an die Pflegeberufe werden immer spezialisierter, deswegen haben wir unser Ausbildungsangebot in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert, zum Beispiel zum Operationstechnischen Assistenten (OTA) und zum Anästhesietechnischen Assistenten (ATA)“, erklärt Claudia Pfefferle, Direktorin für Unternehmensentwicklung und Pflegemanagement. Dabei geht es – je nach Schwerpunkt – um Assistenz im OP- und Anästhesie-

bereich oder um Tätigkeitsfelder in der Endoskopie, der Zentralen Notaufnahme oder der Schmerztherapie.

Abwechslungsreich „Als ATA und OTA kann man Technisches und Medizinisches miteinander verbinden und hat zudem viel Kontakt zu den Patienten. Die Arbeit ist hochkomplex und abwechslungsreich. Außerdem sind wir ein tolles Team“, sind sich die künftigen ATAs und OTAs aus dem zweiten Lehrjahr einig. Die künftigen Gesundheits- und Krankenpfleger schätzen es vor allem, Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen. „Es ist wunderschön, seine Fürsorge und Wärme zu schenken und das Gefühl zu haben, dass die Patienten dich brauchen“, sagt die 29-jährige Nelly Saveliuc. Eine Klassenkameradin fügt hinzu: „Wenn die Arbeit mit einem Lächeln belohnt wird, weiß ich, dass ich richtig bin.“ Für ein Ausbildungskonzept, das geeignete Pflege-Azubis bereits während ihrer Ausbildung zum Beispiel auf die Arbeit in den Intensivbereichen vorbereitet, wurden SLK-Kliniken 2016 mit einem Qualitäts-



Ein Einstieg bei den SLK-Kliniken ist mit allen Schulabschlüssen möglich. Insgesamt haben die knapp 4200 Mitarbeiter rund 500 unterschiedliche Qualifikationen.

Foto: SLK-Kliniken

preis des Verbunds für Qualität und Management im Krankenhaus ausgezeichnet.

„Uns ist es wichtig, dass sich die Bewerber bereits ein Bild von ihrem zukünftigen Beruf gemacht haben. Deswegen setzen wir vor allem bei den Gesundheitsberufen ein mindestens einwöchiges Praktikum voraus“, sagt Gisela Jenker, Leiterin der SLK-Gesundheitsakademie. Ein Einstieg bei SLK ist mit allen Schulabschlüssen möglich. So können sich Hauptschüler für eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpflegehelfer bewerben, für die anderen Ausbildungen ist ein mittlerer Bildungsabschluss oder das Abitur Voraussetzung. Abiturienten haben die Möglichkeit,

ausbildungs- oder berufsbeleitend ein Fernstudium für Medizinalfachberufe zu absolvieren. Dieses Jahr kam die Ausbildung zur Hebamme beziehungsweise Entbindungspfleger hinzu. Mit rund 3000 Geburten pro Jahr gehört das Klinikum am Gesundbrunnen zu einer der größten Geburtskliniken in Deutschland. Doch auch wer eine kaufmännische

Ausbildung im Gesundheitswesen absolvieren möchte oder Fachinformatiker für Systemintegration werden will, kann sich bei den SLK-Kliniken bewerben. *red*

INFO Weitere Informationen Alles zu den Berufen und Studiengängen gibt es unter www.slk-kliniken.de/beruf-bildung/gesundheitsakademie/

TEAMPLAN

Planen und Beraten

Unsere Leistungen im Krankenhausbau:

- Medizin- und Labortechnische Fachplanung
- Betriebsorganisationsplanung
- Fahrerlose Transport Systeme (FTS)

TEAMPLAN GmbH
Heerweg 8
72070 Tübingen

Telefon +49 (0)7071 977-0
Fax +49 (0)7071 977-160

www.teamplan.de
kontakt@teamplan.de

Welche Krankenkasse gibt mir das gute Gefühl, immer die richtige Wahl zu treffen?

Jetzt wechseln!

Sichern Sie sich mit den Wahlтарifen der IKK classic bis zu 900 €.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf www.ikk-classic.de

Herzinfarkt:
Jede Minute zählt!

sofort
112

www.herzstiftung.de

Deutsche Herzstiftung

Sanitätshaus
SCHMIEG

- Orthopädietechnik
- Orthopädieschuhtechnik
- Rehatechnik
- Homecare / Pflege

Wir freuen uns auf Sie.

Schmieг Orthopädie- und Rehatechnik Zentrum GmbH

www.schmieг.org · Kundenparkplätze vor dem Haus
Stuttgarter Str. 37 – 39 · 74074 Heilbronn · Tel.: 07131 72446-0 · Fax: 72446-10

TÖNIGES GmbH

Beratende Geologen und Ingenieure

Ingenieurgeologische Baugrundgutachten
Umwelttechnik, Hydrologie und Altlasten
Beweissicherungsverfahren,
Wasserverschließung, Sanierung,
Erdstoffmanagement, Geoinformatik

Zweigstellen:
Am Teuerbrünnele 119
D-74078 Heilbronn
Tel.: 07066 915560
Fax: 07066 915561

Kleines Feldlein 4
D-74889 Sinsheim
Tel.: 07261 9211-0
Fax: 07261 9211-22
Internet: <http://www.toeniges-gmbh.de>
E-Mail: info@toeniges-gmbh.de

Pleikartsförster Hof 9
D-69124 Heidelberg
Tel.: 06221 7366730
Fax: 06221 7367022
Blumenstraße 16
D-74385 Pleidelsheim
Tel.: 07144 2863151